

ZENTRUM FÜR SCHULPRAKTISCHE LEHRERAUSBILDUNG KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Wirtschaftswissenschaften
Fach:	Handel
Lernfeld:	
Thema:	„Sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Sport & Fit Einzelhandels gültig/zulässig?“
Kurze Zusammenfassung	Die Vielzahl von Vertragsabschlüssen hat dazu geführt, dass Vertragsinhalte nicht für jeden Kunden neu ausgehandelt und formuliert werden, sondern sich stattdessen einheitlich vorformulierter Vertragsbedingungen seitens des Verkäufers der AGB bedient wird. Zum Schutz des Käufers sind der Ausgestaltung der AGB allerdings rechtliche Grenzen gesetzt (§ 305 ff. BGB).
Datum:	Donnerstag, 14.07.2011
Bildungsgang/Stufe:	Unterstufe der dreijährigen Berufsausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann, -kauffrau
Autor: (freiwillig)	Bianka Raphelt

1. Lernvoraussetzung im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Die E 01 ist eine Unterstufenklasse der dreijährigen Berufsausbildung zum/ zur Einzelhandelskaufmann/-kauffrau. Grundlage für die heutige Unterrichtsstunde bietet der Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen für die Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung zum/ zur „Kaufmann/-kauffrau im Einzelhandel.“¹ Die Schüler sind mir seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 durch den wöchentlichen 3-stündigen Hospitationsunterricht in dem Fach Kundenkommunikation- und Service bekannt. Seit dem 17.02.2011 plane und führe ich den Unterricht unter Anleitung meiner Ausbildungslehrerin durch. Die Klasse wird von 28² Schülern und Schülerinnen³ besucht, davon sind 14 weiblich und 14 männlich. Die Schüler bewegen sich in einer Altersspanne von 17 bis 27 Jahren. Die Eingangsqualifikationen der Schüler sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen:

FHR ⁴	Abitur	FOR ⁵ mit Qualifikation	FOR ⁶ ohne Qualifikation
9	5	5	9

1.2 Vorkenntnisse/Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Die Schüler bringen folgende Vorkenntnisse mit: Im Laufe der Unterrichtsreihe haben sich die Schüler mit der Thematik Voraussetzungen für das Zustandekommen von Kaufverträgen befasst. Im Rahmen dessen wurde auch die Vertragsfreiheit thematisiert. Unter anderem werden Vertragsbedingungen durch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen⁷ festgelegt. Damit die AGB allerdings Voraussetzung eines Vertrages werden, muss vor Vertragsabschluss ausdrücklich auf die AGB hingewiesen werden. Ferner muss der Vertragspartner vom Inhalt der AGB Kenntnis nehmen und eine Einverständniserklärung abgeben. Die Schüler sind damit vertraut, rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Gesetzestexten zu lösen. Das Lösen von rechtlichen Problemstellungen mit Hilfe von aufbereiteten Gesetzestexten bildet auch die Grundlage für die problemorientierte Erarbeitung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Hierbei wird auf die Bearbeitung mit dem eingeführten Schulbuch verzichtet, da die Erarbeitung der unzulässigen Klauseln anhand konkreter Fälle im Vordergrund steht; dafür ist das Schulbuch wenig geeignet. Die Schüler, welche die Höhere Handelsschule besucht haben, weisen eventuell Vorkenntnisse zu dem heutigen Thema auf. Im Einstieg wird deshalb darauf geachtet, dass die anderen Lerner besonders aktiviert werden.

Allgemein herrscht ein gutes Unterrichtsklima, wobei einige Schüler sehr extrovertiert sind. Diesbezüglich verfallen sie gerne in Gespräche, die von der Fachlehrerin einzuschränken sind. Ich begreife ihr Verhalten als intrinsische Motivation, sich fachlich von der Lerngruppe abheben zu wollen. Sie nehmen sehr stark am Lernprozess teil, streben nach fachlicher Tiefe, bringen ihr Wissen aus den Betrieben gerne ein und treiben den Unterricht oftmals entscheidend voran; Arbeitsaufträge werden aufgrund von Selbstüberschätzung jedoch oft zu oberflächlich bearbeitet. Einige Schülerinnen sind eher zurückhaltend, ihre Klassenarbeiten hingegen indizieren jedoch eine gute Lernbereitschaft. Andere gute Schüler sind im Unterricht eher verhalten; besonders in den letzten Wochen ist hier eine Besserung

¹ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). Lehrplan zur Erprobung: 02.08.2004.

² Eine Schülerin befindet sich im Mutterschutz.

³ Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden der Begriff Schüler statt Schüler und Schülerinnen verwendet.

⁴ Fachhochschulreife schulischer Teil, davon hat ein Schüler die FHR im naturwissenschaftlichen Bereich und ein weiterer Schüler im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen die FHR erlangt.

⁵ Fachoberschulreife

⁶ Fachoberschulreife

⁷ Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die Abkürzung AGB verwendet.

eingetreten. Die Leistungen der restlichen Schüler sind als durchschnittlich zu bewerten. Zusammengefasst ergibt sich im Bezug auf die Leistungsfähigkeit ein heterogenes Bild. Beim einigen starken Schülern äußert sich die Heterogenität dadurch, dass sie auch zunehmend mehr gefordert werden möchten. Oft führt eine gewisse „Arroganz“ dieser Schülergruppe gegenüber den durchschnittlicheren Schülern zu Konflikten. Ich versuche jedoch auch diese Schüler zu bedienen, indem ich auch ihre teilweise sehr tiefgehenden Fragen beantworte, damit keine Unruhe entsteht. Allerdings muss ich Fragen schon mal zurückstellen, da sie ansonsten den zeitlichen Rahmen der Unterrichtsstunde sprengen würden.

Die Methodenkompetenz der Schüler ist gut ausgeprägt. Arbeitsformen, wie Partner- oder Gruppenarbeit sowie Präsentationsformen sind in dieser Klasse selbstverständlich. Auch das Arbeiten mit Laptops funktioniert einwandfrei.

Die Klasse pflegt mir gegenüber jederzeit einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

2. Didaktisch methodische Schwerpunkte

2.1 Curriculare Anbindung

Das Fach „Kunden im Servicebereich Kasse betreuen“ sieht für das erste Lehrjahr das Lernfeld 3 „Voraussetzungen für das Zustandekommen von Kaufverträgen berücksichtigen“ vor. Dort ist das Thema der heutigen Stunde dem Themenbereich „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ zugeordnet.⁸

2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

Die Einordnung der Stunde in die Unterrichtsreihe stellt sich wie folgt dar:

09.06. (3. Std.)	Formvorschriften und Vertragsfreiheit. „Wie, Sie wollen kein Geschäft mit mir machen? Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften „Ich kann doch nichts dafür, wenn Sie die Ware falsch auszeichnen, Vertrag ist Vertrag!“
16.06. (3. Std.)	Vertiefende Übung zur Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften. „Fragen kostet nichts!“ Zustandekommen von Kaufverträgen und die Unterscheidung zwischen Anfrage, Angebot und Anpreisung. „Wir bereiten uns mittels der Gruppenralley auf unsere Klausur vor und korrigieren selbst“
22.06. (2. Std.)	Klausur
30.06. (3. Std.)	Rückgabe und Besprechung der Klausur „Nur weil Du Deine Rechte und Pflichten kennst, erfüllst DU noch nicht den Kaufvertrag!“ Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag und Unterscheidung zwischen Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft. „Ware nach dem Kauf zerbrochen und jetzt?“ Rechtsobjekte Besitz und Eigentum
07.07. (3. Std.)	Internetrecherche zum Onlineshopping – Wir schließen Kaufverträge über das Internet ab – Chancen und Risiken des stationären Handels im Vergleich zum Internethandel mit anschließender Präsentation.
14.07. (3. Std.)	Was sind Allgemeine Geschäftsbedingungen und unter welchen Voraussetzungen werden sie Vertragsbestandteil? „Sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Sport & Fit Einzelhandels rechtsgültig/zulässig?“ Überprüfung der AGB auf unzulässige Klauseln und Neugestaltung zulässiger AGB.

⁸ Vgl. Didaktische Jahresplanung der Kaufmannsschule Krefeld: Stoffverteilungsplan berufsbezogener Lernbereich (ohne Datenverarbeitung und Fremdsprachen) 1. Jahr 08/2010.

2.3 Fachlicher / methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Die Vielzahl von Vertragsabschlüssen hat dazu geführt, dass Vertragsinhalte nicht für jeden Kunden neu ausgehandelt und formuliert werden, sondern sich stattdessen einheitlich vorformulierter Vertragsbedingungen seitens des Verkäufers der AGB bedient wird. Zum Schutz des Käufers sind der Ausgestaltung der AGB allerdings rechtliche Grenzen gesetzt (§ 305 ff. BGB).

Schwerpunkt dieser Stunde sind verbotene und damit unwirksame Klauseln. Bei den einseitigen Handelsgeschäften sind unter anderem die Klauseln, welche nachträgliche Preiserhöhungen innerhalb von 4 Monaten nach Vertragsabschluss (§ 309 Nr. 1 BGB), unangemessene lange Lieferzeiten (§ 308 Nr. 1 BGB), Haftungsausschlüsse nach § 309 Nr. 7 ff. BGB (wird vertikal reduziert, da das Themengebiet Kaufvertragsstörungen erst in der Mittelstufe im Fach Warenbezogene Prozesse behandelt wird) oder Änderungs- und Rücktrittsvorbehalte (§ 308 Nr. 3 und 4) seitens des Verkäufers sowie Ausschluss oder Verkürzung von Reklamationsrechten (§ 309 Nr. 8 ff BGB) beinhalten, verboten (letzteres wird vertikal reduziert). Diese Klauseln gelten jedoch für den zweiseitigen Handelskauf nicht. Klauseln, welche für den ein- als auch für den zweiseitigen Handelskauf gelten sind unter anderem Überraschende Klauseln (§ 305 c BGB), Vorrang bei persönlichen Absprachen (§305 b BGB) und die Rechtsfolgen bei Unwirksamkeit der AGB. Falls die §§ 309 und 308 nicht zutreffen, wird nach § 307 BGB (Generalklausel: Verstoß gegen Treu und Glauben) geprüft. Um die Schüler nicht zu überfordern, wird dieser Punkt ebenfalls vertikal reduziert. Außerdem werden aus zeitlichen Gründen alle anderen Klauseln der §§ 308 ff und 309 ff vertikal reduziert. Um die Schüler mit der Vielzahl neuer Paragraphen nicht zu überfordern, wird bei den Gesetzesauszügen auf eine Unterscheidung zwischen Klauselverboten mit und ohne Wertungsmöglichkeit (Prüfung im Einzelfall) sowie auf eine Unterscheidung zwischen Klauseln, die bei ein- und zweiseitigen Handelsgeschäften gelten sowie solchen, die nur bei einseitigen Handelsgeschäften gelten, verzichtet.

Aufgrund der umfangreichen gesetzlichen Regelungen zur Ausgestaltung der AGB im BGB wird in der vorliegenden Unterrichtsstunde auf das Arbeiten mit dem Gesetz verzichtet und auf aufbereitete Gesetzestexte zurückgegriffen. Damit wird der Blick auf wichtige und zur Bearbeitung der Aufgabenstellung notwendige Paragraphen gelenkt. Ferner steht nicht die umfassende Besprechung aller Verbote, sondern die Sensibilisierung für das Thema und den vorliegenden AGB im Vordergrund. Die Schüler sollen lediglich einen Einblick erlangen, welche Art von Vertragsbedingungen rechtlich unzulässig sind und wo ggf. im Einzelfall nachzuschauen ist.

Horizontale Reduktionen werden in mehrfacher Weise vorgenommen. Der Zugang zum Thema wird durch einen realitätsnahen und schülernahen Ausgangsfall geschaffen, der die Problematik des benachteiligten Kunden aufwirft und den Auszubildenden in eine kritische Situation bringt, die rechtliche Klärung verlangt. Dadurch soll den Schülern bewusst werden, womit sie in einem Verkaufsgespräch rechnen müssen, sollten die betriebseigenen Klauseln unzulässig sein. Als Kunde soll ihr Blick dahingehend geschärft werden, dass sie selbst oftmals unbewusst vertragliche Regelungen akzeptieren. Ebenso erkennen sie, dass der Ausgestaltung von Vertragsbedingungen zum Schutz des Kunden, rechtlich auch Grenzen gesetzt sind. Die Erarbeitung erfolgt anhand von konkreten Fällen und unzulässigen Formulierungen in den AGB des Einzelhandelsunternehmens Sport & Fit.

Die Thematik wird zunächst aus der Sicht des Verkäufers beleuchtet, da diese Situation den Schülern durch ihre Ausbildung besonders nah ist und betroffen sind, wodurch auch der Gegenwarts- und Zukunftsbezug begründet wird. Die Vorgehensweise, AGB auf unzulässige Klauseln zu prüfen, lässt sich beliebig auf andere Alltagssituationen übertragen; hier wird die Exemplarität des Themas begründet. Zudem sind die Schüler selbst oft Kunde und sollten in

ihrem eigenen Interesse Kenntnisse über unzulässige Klauseln besitzen, da sie oft unbewusst den AGB zustimmen. Hier findet ein Perspektivenwechsel statt.

Die Bearbeitung der Aufgabenstellung erfolgt in Gruppenarbeit. Die Einteilung der Gruppen wird von mir veranlasst, damit die Möglichkeit besteht, die Leistungsträger der Klasse durch eine differenzierte Aufgabenstellung angemessen zu fördern. Aus diesen Gründen wird auch auf die Einsetzung des Helfersystems verzichtet. Zudem bleiben so die Sympathien erhalten. Die Gruppenarbeit bietet sich an, da sich die Schüler bei der Bearbeitung – vor allem im Verständnis der Gesetzestexte und der richtigen Identifikation der unzulässigen Klauseln –, unterstützen können. Die Gruppenlösung trägt zudem – besonders bei den leistungsschwächeren Schülern – dazu bei, eine gewisse Antwortsicherheit zu erzeugen. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt durch die Gruppensprecher am Beamer und an der Tafel. Jede Gruppe bereitet sich auf die Präsentation vor, indem Sie einen Fall unter Zuhilfenahme des Laptops vorbereitet. Ein Gruppensprecher wird den Fall präsentieren; der zweite Gruppensprecher wird im Anschluss sukzessive das Tafelbild entwickeln, indem er die jeweilige Klausel seinem Fall zuordnet. Der Einstiegsfall wird dann von den Schülern im Tafelbild zugeordnet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Ergebnisse direkt am Beamer sukzessive gesichert werden und im Anschluss ausgedruckt werden können, so dass jeder Schüler die gleiche Lösung besitzt. Zudem erhalten die Schüler zum Zwecke der formalen Sicherung eine Übersicht über unzulässige Klauseln. Die inhaltliche Sicherung wird dadurch gewährleistet, indem der Einstiegsfall in dem Tafelbild der unzulässigen Klausel richtig zugeordnet wird. Am Ende der Stunde sollen die Schüler durch einen Impuls die Rechtsfolgen ableiten und für alle Klauseln verallgemeinern. In der vierten Stunde wird zuerst das Tafelbild um weitere unzulässige Klauseln aus den AGB des Sport & Fit Einzelhandels ergänzt. Ferner werden die AGB im Anschluss unter Zuhilfenahme der Laptops abgeändert und am Beamer präsentiert. Es wird hier bewusst die erste Stunde des didaktischen Fensters gezeigt, da eine Abänderung der AGB häufig vom Chef selbst vorgenommen wird. Um die vollständige Handlung abzuschließen werden die Schüler ihren Arbeitsprozess und das Gelernte reflektieren.

3. Lernziele

3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schüler kennen mögliche unzulässige Klauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und leiten Rechtsfolgen für den Kaufvertrag daraus ab.

3.2 Angestrebte Kompetenzerweiterung

Die Schüler

- kennen mögliche unzulässige Klauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und ihre Rechtsfolgen, indem sie unzulässige Klauseln des Sport & Fit Einzelhandels unter Zuhilfenahme des Gesetzes identifizieren und die verschiedenen Fälle begründend lösen sowie an der Tafel richtig zuordnen.

4. Verlaufsplan

Unterrichtsphase	Sachinhalt	Methodische Hinweise	Medien/ Materialien
Konfrontation mit dem Problem Problemanalyse Zielformulierung Planung I	Schüler lesen Dialog in verteilten Rollen vor. Wie ist die Rechtslage? Schüler erkennen, dass der Käufer durch die Klausel in den AGB benachteiligt wird. Schüler planen, dass die AGB des Einzelhandels auf unzulässige Klauseln überprüft und neu formuliert werden müssen, damit der Verbraucher nicht benachteiligt wird.	impulsgebend fragend-entwickelnd	Beamer
Problemlösung (Erfolgssicherung)	Erarbeitung unzulässiger Klauseln in den AGB: <ul style="list-style-type: none"> - Vorrang persönlicher Absprachen § 305 b BGB - überraschende Klauseln § 305 c BGB - kurzfristige Preiserhöhungen § 309 Nr. 1 BGB - unangemessene Lieferfrist § 308 Nr. 1 BGB Änderungsvorbehalt § 308 Nr. 4 BGB 	arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Arbeitsauftrag Auszug aus dem BGB AGB Laptop (Fall für jede Gruppe)
Ausführen und Bewertung (formale Sicherung)	Zusammentragung der Fälle am Beamer und Entwicklung eines Tafelbilds über die unzulässigen Klauseln mit Fallzuordnung.	Schülerpräsentation	Beamer Karten Magnete Fälle (Laptop)
Verallgemeinerung	Wirksamkeit des Kaufvertrags bei unzulässigen Klauseln: Vertrag bleibt bestehen, richtet sich jedoch nach den gesetzlichen Vorschriften § 306 BGB	impulsgebend	Tafel
Zwischenreflexion (inhaltliche Sicherung) und	Schüler bewerten den Einstiegsfall, indem sie ihn in das vorhandene Tafelbild einordnen.	L-S-I	Beamer Tafel

Ausblick	Schüler äußern, dass AGB geändert werden müssen.		
Fortsetzung 4. Std. Einstieg	Schüler erweitern das Tafelbild mit weiteren unzulässigen Klauseln der AGB der Sport & Fit GmbH	Schülerpräsentation	Tafel AGB
Problemlösung II	Schüler ändern die AGB ab.	Gruppenarbeit	Arbeitsauftrag AGB Laptops Tafel
Ausführen und Bewerten	Schüler präsentieren die neuen AGB.	Schülerpräsentation	Beamer
Reflexion	Jeder, der möchte, äußert sich kurz, wie er den heutigen Arbeitsprozess bewertet und was ihm das Gelernte bringt.	abgeändertes Blitzlicht	Beamer
Hausaufgabe	Schüler sollen sich über die AGB aus ihrem Betrieb informieren und zur Überprüfung in der nächsten Stunde mitbringen.	Einzelarbeit	Rechercheauftrag

5. Literatur

Berufskolleg Kaufmannschule Krefeld: Didaktische Jahresplanung für den Ausbildungsberuf „Kaufrau-/mann im Einzelhandel“ 1. Ausbildungsjahr. Krefeld 2010.

Blank et al (2010): Ausbildung im Einzelhandel: 291-295. Bildungsvlag Eins.

Klafki, W. (1958): Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. Die Deutsche Schule (Hrsg): 450-471. Zitiert nach Jank/Meyer (2002): didaktische Modelle: 203 ff.

Mathes, C. (2009): Wirtschaft unterrichten. Europa Lehrmittel.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):

Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen, Kaufrau-/mann im Einzelhandel. Düsseldorf: 02.08.2004. Abgerufen unter

<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/berufsschule/duale-berufsausbildung/kaufleute-im-einzelhandel.html>
am 18.06.2011 um 14:26.

<http://dejure.org/gesetze/AGBG> abgerufen am 18.06.2011 um 14:23.

Verlag neue Wirtschaftsbrieft (2006): Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts. Teil I: BGB

<http://www.rechtsassistent.de/mailout/Lehrmaterialauszuege/AGB.pdf> abgerufen am 07.07.2011 um 20:55.

6. Anhang

Anlage 1: Einstiegsfolie (Ausgangsfall)

Anlage 2: Arbeitsaufträge

Anlage 3: Auszug aus dem BGB

Anlage 4: AGB des Sportgeschäfts

Anlage 5: Lösung Arbeitsauftrag

Anlage 6: erwartetes Tafelbild

Anlage 7: Arbeitsauftrag Änderung der AGB

Anlage 8: Lösung der AGB

Anlage 9: Reflexion

Anlage 10: Rechercheauftrag

Anlage I: Einstieg

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

Sie sind Auszubildende/er in dem Sportfachgeschäft Sport & Fit Einzelhandel. Vor einigen Monaten haben Sie einem Kunden Laufschuhe verkauft. Nach ein paar Wochen erscheint der Kunde stinksauer in Ihrer Abteilung, knallt ihnen ein Paket Müsliriegel auf die Theke und plappert wütend darauf los:

Kunde: Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir beim Kaufabschluss von ein Paar Laufschuhen vereinbart haben, dass ich jedes Quartal ein Paket von den Spezialmüsliriegel zugesendet bekomme, die mir obendrein auch noch in Rechnung gestellt werden.

Azubi: Den Grund dafür kann ich Ihnen aber erklären: letztlich gilt immer das Kleingedruckte auf der Rückseite des Kaufvertrages. Schauen Sie mal hier:

Auszug aus dem Kaufvertrag:

„...wenn der Kunde ein Paar Laufschuhe kauft, verpflichtet er sich automatisch für die nächsten zwei Jahre, jedes Quartal ein Paket Spezialmüsliriegel zur Nahrungsergänzung zu kaufen.

Anlage 2: Arbeitsaufträge

Gruppenarbeitsauftrag: **15 Minuten!**

1. Überprüfen Sie die nachstehenden Fälle auf ihre Gültigkeit/Zulässigkeit, indem Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhandels mit Hilfe der Gesetzestexte überprüfen.
Welche Rechtsfolge ergibt sich für die Wirksamkeit des Kaufvertrages?



2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation von **Fall (1)** vor, indem Sie:
 - auf Ihrem Desktop die Datei „AGB Fall 1“ öffnen und die Lösung übertragen,
 - die Datei unter Ihrem Benutzernamen speichern,
 - zwei Gruppensprecher auswählen, die Ihr Ergebnis präsentieren.



Gehen Sie bei der Präsentation wie folgt vor:

1. Ein Gruppensprecher loggt Sie sich unter seinem Benutzernamen am Rechner ein, ruft die Datei „AGB Fall 1“ auf und präsentiert sein Gruppenergebnis. Sichern Sie Ihr Ergebnis an dieser Stelle ab, indem Sie auch Ihre Mitschüler nach ihren Ergebnissen zu Ihrem Fall befragen und nehmen Sie gegebenenfalls Korrekturen vor.
Wenn keine Fragen mehr offen sind, drücken Sie auf der Beamerfernbedienung die Taste „freeze“!
Speichern Sie Ihren Fall unter der Datei „Falllösungen“ auf dem Stick ab.
2. Der zweite Gruppensprecher ordnet jetzt den Fall der zutreffenden Klausel an der Tafel zu. Klappen Sie die Tafel danach wieder zu.

Zusatzauftrag für die schnellen Schüler:

Prüfen Sie die AGB auf weitere unzulässige Klauseln.

 **Gruppenarbeitsauftrag:**  **15 Minuten!**

1. Überprüfen Sie die nachstehenden Fälle auf ihre Gültigkeit/Zulässigkeit, indem Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhandels mit Hilfe der Gesetzestexte überprüfen.
Welche Rechtsfolge ergibt sich für die Wirksamkeit des Kaufvertrages?



2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation von **Fall (2)** vor, indem Sie:
 - auf Ihrem Desktop die Datei „AGB Fall 2“ öffnen und die Lösung übertragen,
 - die Datei unter Ihrem Benutzernamen speichern,
 - zwei Gruppensprecher auswählen, die Ihr Ergebnis präsentieren.



Gehen Sie bei der Präsentation wie folgt vor:

1. Ein Gruppensprecher loggt Sie sich unter seinem Benutzernamen am Rechner ein, ruft die Datei „AGB Fall 2“ auf und präsentiert sein Gruppenergebnis. Sichern Sie Ihr Ergebnis an dieser Stelle ab, indem Sie auch Ihre Mitschüler nach ihren Ergebnissen zu Ihrem Fall befragen und nehmen Sie gegebenenfalls Korrekturen vor.
Wenn keine Fragen mehr offen sind, drücken Sie auf der Beamerfernbedienung die Taste „**freeze**“!
Speichern Sie Ihren Fall unter der Datei „Falllösungen“ auf dem Stick ab.
2. Der zweite Gruppensprecher ordnet jetzt den Fall der zutreffenden Klausel an der Tafel zu. Klappen Sie die Tafel danach wieder zu.

Zusatzauftrag für die schnellen Schüler:

Prüfen Sie die AGB auf weitere unzulässige Klauseln.

 **Gruppenarbeitsauftrag:**  **15 Minuten!**

1. Überprüfen Sie die nachstehenden Fälle auf ihre Gültigkeit/Zulässigkeit, indem Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhandels mit Hilfe der Gesetzestexte überprüfen.
Welche Rechtsfolge ergibt sich für die Wirksamkeit des Kaufvertrages?



2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation von **Fall (3)** vor, indem Sie:
 - auf Ihrem Desktop die Datei „AGB Fall 3“ öffnen und die Lösung übertragen,
 - die Datei unter Ihrem Benutzernamen speichern,
 - zwei Gruppensprecher auswählen, die Ihr Ergebnis präsentieren.



Gehen Sie bei der Präsentation wie folgt vor:

1. Ein Gruppensprecher loggt Sie sich unter seinem Benutzernamen am Rechner ein, ruft die Datei „AGB Fall 3“ auf und präsentiert sein Gruppenergebnis. Sichern Sie Ihr Ergebnis an dieser Stelle ab, indem Sie auch Ihre Mitschüler nach ihren Ergebnissen zu Ihrem Fall befragen und nehmen Sie gegebenenfalls Korrekturen vor.
Wenn keine Fragen mehr offen sind, drücken Sie auf der Beamerfernbedienung die Taste „**freeze**“!
Speichern Sie Ihren Fall unter der Datei „Falllösungen“ auf dem Stick ab.
2. Der zweite Gruppensprecher ordnet jetzt den Fall der zutreffenden Klausel an der Tafel zu. Klappen Sie die Tafel danach wieder zu.

Zusatzauftrag für die schnellen Schüler:

Prüfen Sie die AGB auf weitere unzulässige Klauseln.

 **Gruppenarbeitsauftrag:**  **15 Minuten!**

1. Überprüfen Sie die nachstehenden Fälle auf ihre Gültigkeit/Zulässigkeit, indem Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhandels mit Hilfe der Gesetzestexte überprüfen.
Welche Rechtsfolge ergibt sich für die Wirksamkeit des Kaufvertrages?



2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation von **Fall (4)** vor, indem Sie:
 - auf Ihrem Desktop die Datei „AGB Fall 4“ öffnen und die Lösung übertragen,
 - die Datei unter Ihrem Benutzernamen speichern,
 - zwei Gruppensprecher auswählen, die Ihr Ergebnis präsentieren.



Gehen Sie bei der Präsentation wie folgt vor:

1. Ein Gruppensprecher loggt Sie sich unter seinem Benutzernamen am Rechner ein, ruft die Datei „AGB Fall 4“ auf und präsentiert sein Gruppenergebnis. Sichern Sie Ihr Ergebnis an dieser Stelle ab, indem Sie auch Ihre Mitschüler nach ihren Ergebnissen zu Ihrem Fall befragen und nehmen Sie gegebenenfalls Korrekturen vor.
Wenn keine Fragen mehr offen sind, drücken Sie auf der Beamerfernbedienung die Taste „**freeze**“!
Speichern Sie Ihren Fall unter der Datei „Falllösungen“ auf dem Stick ab.
2. Der zweite Gruppensprecher ordnet jetzt den Fall der zutreffenden Klausel an der Tafel zu. Klappen Sie die Tafel danach wieder zu.

Zusatzauftrag für die schnellen Schüler:

Prüfen Sie die AGB auf weitere unzulässige Klauseln.

 **Gruppenarbeitsauftrag:**  **15 Minuten!**

1. Überprüfen Sie die nachstehenden Fälle auf ihre Gültigkeit/Zulässigkeit, indem Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhandels mit Hilfe der Gesetzestexte überprüfen.
Welche Rechtsfolge ergibt sich für die Wirksamkeit des Kaufvertrages?



2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation von **Fall (5)** vor, indem Sie:
 - a. auf Ihrem Desktop die Datei „AGB Fall 5“ öffnen und die Lösung übertragen,
 - b. die Datei unter Ihrem Benutzernamen speichern,
 - c. zwei Gruppensprecher auswählen, die Ihr Ergebnis präsentieren.



Gehen Sie bei der Präsentation wie folgt vor:

1. Ein Gruppensprecher loggt Sie sich unter seinem Benutzernamen am Rechner ein, ruft die Datei „AGB Fall 5“ auf und präsentiert sein Gruppenergebnis. Sichern Sie Ihr Ergebnis an dieser Stelle ab, indem Sie auch Ihre Mitschüler nach ihren Ergebnissen zu Ihrem Fall befragen und nehmen Sie gegebenenfalls Korrekturen vor.
Wenn keine Fragen mehr offen sind, drücken Sie auf der Beamerfernbedienung die Taste „**freeze**“!
Speichern Sie Ihren Fall unter der Datei „Falllösungen“ auf dem Stick ab.
2. Der zweite Gruppensprecher ordnet jetzt den Fall der zutreffenden Klausel an der Tafel zu. Klappen Sie die Tafel danach wieder zu.

Zusatzauftrag für die schnellen Schüler:

Prüfen Sie die AGB auf weitere unzulässige Klauseln.

Fall 1:

8 Wochen nach Kaufabschluss wird das Laufband an den Kunden ausgeliefert. Der Verkäufer verlangt nun 100 Euro mehr als vereinbart, weil der Hersteller eine unerwartete Preiserhöhung vorgenommen hat. Er verweist deshalb auf die AGB.

Rechtsfolge:**Paragraph/Begründung:****Fall 2:**

Kunde: „Wir hatten beim Kaufabschluss doch extra **persönlich** vereinbart, dass das Fahrrad gestern bei mir angeliefert werden sollte.“

Inhaber: „Ja, aber letztendlich gilt nur das Kleingedruckte auf der Rückseite des Kaufvertrages.“

Rechtsfolge:**Paragraph/Begründung:****Fall 3:**

Ein Kunde kauft einen Stepper. Im nächsten Monat bekommt er eine Rechnung für die Wartung des Gerätes. Als er den Verkäufer aufsucht, verweist er entspannt auf die AGB.

Rechtsfolge:**Paragraph/Begründung:**

Fall 4:

Ein Kunde bestellt das neue Muskelaufbauvibrationsgerät. Als das Gerät nach sieben Wochen immer noch nicht geliefert wurde, sucht der Kunde den Verkäufer auf und droht mit der Geltendmachung seiner Rechtsansprüche. Der Verkäufer verweist auf die AGB.

Rechtsfolge:**Paragraph/Begründung:****Fall 5:**

Ein Kunde bestellt den neusten energiesparendsten Stepper von Neptun. Eine Woche später wird vom gleichen Hersteller ein anderer Stepper geliefert, der einen deutlich höheren Energieverbrauch aufweist. Der Verkäufer verweist auf die AGB.

Rechtsfolge:**Paragraph/Begründung:**

Anlage 3:

Auszug aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)

§ 305b Vorrang der Individualabrede

Individuelle Vertragsabreden haben Vorrang vor Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

§ 305c Überraschende und mehrdeutige Klauseln

- (1) Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die [...] so ungewöhnlich sind, dass der Vertragspartner des Verwenders (*Einzelhändler*) mit ihnen nicht zu rechnen braucht, werden nicht Vertragsbestandteil.

§ 306 Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung und Unwirksamkeit

- (1) Sind Allgemeine Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise nicht Vertragsbestandteil geworden oder unwirksam, so bleibt der Vertrag im Übrigen wirksam.
- (2) Soweit die Bestimmungen nicht Vertragsbestandteil geworden oder unwirksam sind, richtet sich der Inhalt des Vertrags nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 308 Klauselverbote

In Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist insbesondere unwirksam:

1. (Annahme und Leistungsfrist/Lieferfrist)

eine Bestimmung, durch die sich der Verwender unangemessen lange oder nicht hinreichend bestimmte Fristen für die (...) die Erbringung einer Leistung vorbehält; (...)

3. (Rücktrittsvorbehalt)

die Vereinbarung eines Rechts des Verwenders, sich ohne sachlich gerechtfertigten und im Vertrag angegebenen Grund von seiner Leistungspflicht zu lösen; [...]

4. (Änderungsvorbehalt)

die Vereinbarung eines Rechts des Verwenders, die versprochene Leistung zu ändern oder von ihr abzuweichen (...)

§ 309 Klauselverbote

(...) ist in Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam

1. (Preiserhöhungen)

eine Bestimmung, welche die Erhöhung des Entgelts für Waren oder Leistungen vorsieht, die innerhalb von vier Monaten nach Vertragsabschluss geliefert oder erbracht werden sollen;(...)

Anlage 4: AGB des Sport & Fit Einzelhandels

Allgemeinen Geschäftsbedingungen

1. Geltungsbereich

Die nachstehenden Geschäftsbedingungen sind Bestandteil eines jeden Vertrages zwischen des Sport & Fit Einzelhandels in Krefeld, vertreten durch den Geschäftsführer Jörn Schulze (im Folgenden: Sport & Fit Einzelhandel) und dem Kunden (im Folgenden: Kunde) wie auch deren Rechtsnachfolgern.

2. Angebote

Unsere Angebote sind unverbindlich und freibleibend. Preisangaben und Angebote sind nur dann verbindlich, wenn sie vom Sport & Fit Einzelhandel schriftlich bestätigt worden sind. Abweichungen und technische Änderungen gegenüber unseren Abbildungen oder Beschreibungen sind möglich.

3. Preise

Die Preise sind freibleibend und gelten ab Geschäftssitz Krefeld. **Sofern die Lieferzeit länger als 8 Wochen beträgt, behalten wir uns Preiserhöhungen für bereits bestellte Ware vor.**

4. Lieferung

Grundsätzlich müssen alle Waren ab dem Geschäftssitz Krefeld abgeholt werden und werden nicht vom Verkäufer ausgeliefert. Unter Berechnung der Transport- und Verpackungskosten können Lieferungen zum Kunden vereinbart werden.

Die Lieferzeit beträgt in der Regel 4 Wochen, ist aber für den Lieferer nicht bindend. Aus der Überschreitung der Lieferfrist kann der Besteller keine Rechtsansprüche ableiten.

Falls die bestellte Ware nicht mehr lieferbar ist, kann der Verkäufer von der versprochenen Leistung abweichen oder die versprochene Leistung ändern. Ist dieses nicht möglich, behalten wir uns vor, die versprochene Ware / Leistung nicht zu erbringen.

5. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung erfolgt sofort nach Erhalt der Ware oder gegen Vorkasse. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich in EURO. Alle unsere Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.

6. Eigentum

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

7. Rückgaberecht

Wir garantieren für nicht benutzte Ware ein Rückgaberecht, ohne Angabe von Gründen, innerhalb von 14 Tagen. Die Ware muss sich in einem einwandfreien Zustand (Verpackung, Zubehör, Montageanleitung, etc.) befinden. Rücksendung und Rücknahme erfolgt auf Kosten des Käufers. Das Rückgaberecht ist nicht gültig für preisreduzierte Ware, Sonderangebote, Sonderanfertigungen und Sonderbestellungen.

8. Haftung

Der Verkäufer haftet für Mängel an der Sache oder Verluste aus verspäteter Lieferung.

9. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Krefeld.

10. Vertragsänderungen

Zusätzliche oder abweichende Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Form.

11. Sonstiges

1. Beim Kauf von einem Paar Laufschuhen, verpflichtet sich der Kunde automatisch für die nächsten zwei Jahre dazu, jedes Quartal ein Paket Spezialmüsliriegel zur Nahrungsergänzung zu kaufen.

2. Beim Kauf von diversen Fitnessgeräten, verpflichtet sich der Kunde automatisch für die nächsten zwei Jahre dazu, das Gerät kostenpflichtig jedes Quartal warten zu lassen.

Anlage 5: Lösung Arbeitsauftrag

Fall 1:

8 Wochen nach Kaufabschluss wird das Laufband an den Kunden ausgeliefert. Ihr Kollege verlangt nun 100 Euro mehr als vereinbart, weil der Hersteller eine unerwartete Preiserhöhung vorgenommen hat. Er verweist deshalb auf die AGB.

Rechtsfolge:
KV bleibt bestehen, aber BGB gilt

Paragraph/Begründung:
Nachträglich kurzfristige Preiserhöhungen (binnen vier Monaten nach Vertragsabschluss) sind unwirksam. (309 Nr. 1 BGB)

Fall 2:

Kunde: „Wir hatten beim Kaufabschluss doch extra **persönlich** vereinbart, dass das Fahrrad gestern bei mir angeliefert werden sollte.“

Inhaber: „Ja, aber letztendlich gilt nur das Kleingedruckte auf der Rückseite des Kaufvertrages.“

Rechtsfolge:
Vgl. Fall 1

Paragraph/Begründung:
Vorrang persönlicher Absprachen (305 b BGB)

Fall 3:

Ein Kunde kauft einen Stepper. Im nächsten Monat bekommt er eine Rechnung für die Wartung des Gerätes. Als er den Verkäufer aufsucht, verweist er entspannt auf die AGB.

Rechtsfolge:
Vgl. Fall 1

Paragraph/Begründung:
Überraschende Klauseln sind unwirksam § 305 c BGB

Fall 4:

Ein Kunde bestellt das neue Muskelaufbauvibrationsgerät. Als das Gerät nach sieben Wochen immer noch nicht geliefert wurde, sucht der Kunde den Verkäufer auf und verlangt die sofortige Lieferung des Gerätes oder die Auszahlung der geleisteten Zahlung. Der Verkäufer verweist auf die AGB.

Rechtsfolge:
Vgl. Fall 1

Paragraph/Begründung:
lange und unbestimmte Lieferzeiten, unzulässige Klausel nach §308 (1)

Fall 5:

Ein Kunde bestellt den neusten energiesparendsten Stepper von Neptun. Eine Woche später wird vom gleichen Hersteller ein anderer Stepper, mit deutlich höherem Energieverbrauch, geliefert. Der Einzelhändler verweist auf seine AGB.

Rechtsfolge:**Vgl. Fall 1****Paragraph/Begründung:****Änderungsvorbehalte sind nach § 308 Nr. 4 BGB unwirksam**

Anlage 6: erwartetes Tafelbild

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	
unwirksame Klauseln	
Unwirksame Klausel	Fall
1. kurzfristige Preiserhöhungen	Fall 1
2. Vorrang persönlicher Absprachen	Fall 2
3. überraschende Klauseln	Fall 3 (Einstiegsfall)
4. unangemessene Lieferfrist	Fall 4
5. Änderungs- vorbehalt	Fall 5

Rechtsfolge für die Wirksamkeit des Kaufvertrages
Der Kaufvertrag bleibt <i>wirksam</i> . Der Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Anlage 7: Arbeitsauftrag Abänderung der AGB



Gruppenarbeitsauftrag : 15 Minuten!

1. Ändern Sie die AGB des Sport & Fit Einzelhändlers entsprechend ab und speichern Sie die Datei unter Ihrem Benutzernamen.
2. Bereiten Sie sich auf die Präsentation Ihrer AGB am Beamer vor. Bestimmen Sie dazu zwei Gruppensprecher.

Anlage 8: Lösung der AGB

Allgemeinen Geschäftsbedingungen

1. Geltungsbereich

Die nachstehenden Geschäftsbedingungen sind Bestandteil eines jeden Vertrages zwischen des Sport & Fit Einzelhandels, Krefeld, vertreten durch den Geschäftsführer Jörn Schulze (im Folgenden: Sport & Fit Einzelhandel) und dem Kunden (im Folgenden: Kunde) wie auch deren Rechtsnachfolgern.

2. Angebote

Unsere Angebote sind unverbindlich und freibleibend. Preisangaben und Angebote sind nur dann verbindlich, wenn sie vom Sport & Fit Einzelhandel schriftlich bestätigt worden sind. Abweichungen und technische Änderungen gegenüber unseren Abbildungen oder Beschreibungen sind möglich.

3. Preise

Die Preise sind freibleibend und gelten ab Geschäftssitz Krefeld. Sofern die Lieferzeit länger als 8 Wochen beträgt, behalten wir uns Preiserhöhungen für bereits bestellte Ware vor.

(→ Preiserhöhungen innerhalb von 4 Monaten nach Vertragsabschluss unzulässig laut §309 (1))

4. Lieferung

Grundsätzlich müssen alle Waren ab dem Geschäftssitz Krefeld abgeholt werden. Unter Berechnung der Transport- und Verpackungskosten können Lieferungen zum Kunden vereinbart werden.

Die Lieferzeit beträgt in der Regel 4 Wochen, ist aber für den Lieferer nicht bindend. Aus der Überschreitung der Lieferfrist kann der Besteller keine Rechtsansprüche ableiten.

(→ lange und unbestimmte Lieferzeit, unzulässige Klausel nach §308 (1))

Falls die bestellte Ware nicht mehr lieferbar ist, kann der Verkäufer von der versprochenen Leistung abweichen oder die versprochene Leistung ändern.

(→Änderungsvorbehalte, unzulässige Klausel nach §308 (4))

Ist dieses nicht möglich, behalten wir uns vor, die versprochene Ware / Leistung nicht zu erbringen.

Wir behalten uns vor, im Falle einer nicht mehr lieferbaren Ware oder Leistung, eine in Qualität und Preis gleichwertige Ware / Leistung zu erbringen.

(→ Rücktrittsvorbehalt, unzulässige Klausel nach §308 (3))

5. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung erfolgt sofort nach Erhalt der Ware oder gegen Vorkasse. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich in EURO. Alle unsere Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.

6. Eigentum

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

7. Rückgaberecht

Wir garantieren für nicht benutzte Ware ein Rückgaberecht, ohne Angabe von Gründen, innerhalb von 14 Tagen. Die Ware muss sich in einem einwandfreien Zustand (Verpackung, Zubehör, Montageanleitung, etc.) befinden. Rücksendung und Rücknahme erfolgt auf Kosten des Käufers. Das Rückgaberecht ist nicht gültig für preisreduzierte Ware, Sonderangebote, Sonderanfertigungen und Sonderbestellungen.

8. Haftung

Der Verkäufer haftet für Mängel an der Sache oder Verluste aus verspäteter Lieferung.

9. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist in jedem Fall Krefeld.

10. Vertragsänderungen

Zusätzliche oder abweichende Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Form.

11. Sonstiges

1. Beim Kauf von Laufschuhen, verpflichtet sich der Kunde automatisch für die nächsten zwei Jahre dazu, jedes Quartal ein Paket Spezialmüsliriegel zur Nahrungsergänzung zu kaufen.
(→überraschende Klausel, unzulässige Klausel nach §305 c)

2. Beim Kauf von diversen Fitnessgeräten, verpflichtet sich der Kunde automatisch für die nächsten zwei Jahre dazu, das Gerät kostenpflichtig jedes Quartal warten zu lassen.

(→überraschende Klausel, unzulässige Klausel nach §305 c)



**1. Jeder, der möchte äußert sich kurz
(ein bis zwei Sätze)!**

2. Das Gesagte wird nicht kommentiert.

z.B.

- **Wie zufrieden bin ich mit der heutigen Arbeitsweise?**
- **Was bringt mir das?**

Anlage 10:

Rechercheauftrag

1. Informieren Sie sich über die in Ihrem Ausbildungsbetrieb verwendeten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
2. Bringen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) Ihres Ausbildungsbetriebes zur nächsten Stunde mit!

Wir wollen gemeinsam der Frage nachgehen, ob in Ihrem Betrieb die Bestimmungen zur Gestaltung von AGB beachtet wurden.